

## „Du stellst meine Füße auf festem Boden“ - Wie wir über den Boden der Welt laufen...

### Reflexion über das aktuelle Fastentuch/Hungertuch

Wann haben Sie das letztmal den Boden berührt, mit der Hand oder mit dem nackten Fuß? Der Boden ist lebendig, aber er wirkt oft so langweilig, dunkel und tot. All zu oft ist er eingeebnet und versiegelt mit Beton. Und auch der Himmel ist fest getreten und zu zementiert mit Weltall - Geröll und Gerümpel. So sind die beiden Enden unserer Welt verdunkelt, unberührbar gemacht. Dennoch sind die vier Gesichter Gottes in den Elementen: Erde, Wasser, Feuer, Luft und in Jesus als Gottes Sohn zwischen Himmel und Erde zu erkennen. Das aktuelle Hungertuch ist eine Darstellung von einem "Gebrochenen Fuß", gebrochen nicht am / durch den Boden, sondern durch etwas über den Boden. Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den linken gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen auf offener Straße gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Die Künstlerin, Lilian Moreno Sánchez, geboren 1968 in Buin/Chile, hat für dieses Jahr das Hungertuch gemalt. Sie verarbeitet oft Röntgenbilder. Ein Röntgenbild erlaubt uns, alles genau zu sehen und eine Diagnose zu stellen, wie hier. Der Fuß ist gebrochen, d.h. für den Menschen er kann nicht mehr so weiterkämpfen, weitergehen und weitermachen wie bisher. Er muß die Schuhe ausziehen. Der Fuß ist nackt und muß ruhiggestellt werden. Ein Weiter so nicht mehr möglich. Für aktive Menschen, die gegen Unrecht kämpfen und die Welt verbessern wollen genauso schwer, wie für Menschen, die auf der beschleunigten Fortschrittcurve ins Schlingern geraten und anhalten müssen.

Die Künstlerin legt das Augenmerk auf die Füße, auf den linken Fuß. Wen interessieren schon die Füße? Sie sind versteckt in Schuhen und tragen täglich die ganze Last des Menschenkörpers. Interessant ist, dass es 94 Belegstellen für Füße in der Bibel gibt. Sie sind ganz unterschiedlich. Hier eine kleine Auswahl:

- Fußwaschungen - Johannes 13; Lukas 7, 36 ff
- *Und da die Eselin den Engel des HERRN sah, drängte sie sich an die Wand und klemmte Bileam den Fuß an der Wand; und er schlug sie noch mehr.* 4Mose 22,25
- *Meine Augen sehen stets zu dem HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.* Ps25,15
- *der unserer Seele Leben verlieh und unsern Fuß nicht wanken ließ!* Ps. 66,9
- *daß sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.* Ps 91,12

Warum der linke Fuß? Weil auch linke Gerechtigkeitskämpfer zu Fall kommen, weil es ein zu viel an Weltverbesserung gibt, das ohne Gott die Welt ins Lot bringen will? Ist mit der linke Fuß, der falsche Fuß gemeint, frei nach dem Sprichwort: Er ist mit dem linken, falschen Fuß aufgestanden: Jemanden auf dem linken, falschen, verkehrten Fuß treffen, d.h. zur Unzeit kommen. *jemanden* unvorbereitet erwischen/ertappen/überraschen, zu einem ungünstigen

Zeitpunkt ? Jetzt hat er zumindest nur den rechten Fuß zur Fortbewegung mit Gehstützen. Was könnten diese Gehhilfen sein? Für dich, für mich, für die Welt?

Mögen wir mit Gottes Hilfe mit beiden Füßen fest auf dem Boden wieder Auf-(er-) stehen. Möge er uns ein neues Gehen beibringen. Gott als Geh- und Gangtherapeut, der uns hilft, dass unser Fuß auf ebener Bahn geht und unsere Wege gewiss sind. Aber *"Wenn der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein?"* Denn *"wenn ... alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib"?* (1.Korinther 12) Der Fuß gehört zum Leib dazu, sein Schmerz ist der Schmerz im ganzen Leib, er bringt damit alles zum Stoppen: Außer-plan-mäßiger Halt.

Der Fuß ist am weitesten vom Kopf entfernt. Normalerweise ist der Kopf in unseren modernen Gesellschaften das Wichtigste und wird auf Porträts gezeigt. Hier haben wir ein verletztes Fuß – Portrait: nur der Fuß, mit Tiefenansicht. Das Heilende ist bereits da, drum herum als Kloster- und Krankenhaus-Bettentuch mit goldenen floralen Mustern, die zu uns sprechen.

So wie Jesus in der Fußwaschung sich der Füße annimmt, so sollen wir uns allem annehmen, was für uns nur Füße sind, die Kleinsten, Unterdrückten, Eingeengten, Ungesehenen, Zerbrechlichen, jene, die weit weg vom Machtzentrum Kopf und weltlicher Logik sind, weit weg von der rechten Handlungs-Hand. Wenn wir unsere Füße berühren, werden wir Ganz und die Verwandlung, die Transformation kann beginnen. Zum christlichen Glauben gehört der Mut, die Wunden unserer Welt, die Wunden durch unsere Welt wahrzunehmen und sie mit dem übernatürlichen Glauben zu berühren, damit sie gewandelt werden können (**Tomáš Halík** in „Berühre die Wunden. Über Leid, Vertrauen und die Kunst der Verwandlung“, 2017). Das würde Jesus mit diesem Fuß tun, ihn in seine Hände nehmen, waschen, und in Zärtlichkeit berühren und in Liebe heilen. Kopf und Füße, die beiden Enden unserer Menschenwelt, müssen wieder berührbar gemacht werden. Sie müssen in unserer Welt wieder zusammen kommen, unversiegelt und im offenen Dialog nach innen wie außen, wie Himmel und Erde. Der Anfang ist gemacht: Gott zieht uns durch die Verwundung, den Bruch die Schuhe aus, macht uns barfuß und lehrt uns als sprechender golden-brennender Dornbusch nackt auf dem Boden zu stehen, der heilig ist. Sein Röntgenblick bis tief ins Innere, wird für einen Moment zu unserem Röntgenblick, der uns das gebrochene Glied des Leibes zeigt. Wir können es so mit dem Kopf nicht mehr wegdiskutieren, wegrationalisieren und verleugnen oder mit Schmerzmitteln mundtot machen. Der linke Fuß spricht zu uns allen. Ab hier beginnt nun für jeden die Transformation, der Weg der Wandlung in einem Schrittempo der sich nach den Füßen richtet, nicht nach der Denkgeschwindigkeit des Kopfes und der rechten Handlungs-Hand, die schnell Hand anlegen will überall. Das ist der Weg ab Ostern: Hoffnung, das eine andere Welt möglich ist mit neuer Schrittlänge und Tempo.

**"DU STELLST MEINE FÜßE AUF WEITEN RAUM - DIE KRAFT DES WANDELS"**

Misereor Hungertuch 2021: <https://www.misereor.de>

